

SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

Gremium

Jugendhilfeausschuss

Sitzungsort

Gustav-Heinemann-Schule, Holthausstraße 15, 58332 Schwelm

Datum

28.04.2014

Beginn

17:00 Uhr

Ende

19:09 Uhr

Zur heutigen Sitzung sind folgende Damen und Herren ordnungsgemäß eingeladen worden und sind anwesend:

Jugendhilfeausschuss

Mitglieder

Werner, Gudrun
Rüttershoff, Karen
Stark, Jutta
Flesch, Claudia
Kolodziej, Kerstin
Spanke, Dominik

Vertretung für Herrn Michael Müller

Vertretung für Herrn Richard Blanke

beratende Mitglieder

Bockelmann, Sandra
Kappelhoff, Petra Viola

Vertretung für Frau Luisa Cerone-
Sieker

Menke, Olaf
Peter, Hans-Ulrich
Schlücker, Kayi
Schröder, Jürgen
Schweinsberg, Ralf
Thier, Heinz-Georg
Wagener, Mathias

Vertretung für Frau Eugenie
Borchers

Wittpoth-Frank, Margit

Vorsitzender

Gießwein, Marcel

stellv. Vorsitzende

Lotz, Katharina

stellv. Vorsitzender

Nockemann, Frank

Sitzungsteilnehmer/innen von der Verwaltung

Achenbach, Susanne
Barnstein, Jens
Bruder, Ingrid
Eibert, Peter
Gundlach, Sabine
Rath, Christiane
Regulski, Svenja

Schriftführer/in

Vestweber, Karlheinz

Schulausschuss

Mitglieder

Stobbe, Carina
Happe, Andreas
Rüttershoff, Karen
Meckel, Liane
Gießwein, Brigitta
Garn, Elke
Lubitz, Eleonore

Vertretung für Frau Sabine Placke
ab 17.12 Uhr
Vertretung für Herrn Jürgen Senge ,
ab 17.12 Uhr

Bockelmann, Christian Dr.

Sonstige Sitzungsteilnehmer

Niewel, Joachim

beratende Mitglieder

Anic, Sime

Vertretung für Herrn Calogero
Mazzarisi, bis 19.09 Uhr
bis 18.55 Uhr
ab 17:10 bis 19:00

Janousek, Heinz Ditmar
Rahn, Manuela
Schwarzer, Lothar
Thomas, Wolfgang

Vorsitzender

Philipp, Gerd E.

stellv. Vorsitzender

Hens, Bernd

stellv. Vorsitzende

Hortolani, Frauke Dr.

Sitzungsteilnehmer/innen von der Verwaltung

Lalic, Dieter
Rüth, Christian

beratende Mitglieder

Schweinsberg, Ralf

Schriftführer/in

Passehl, Margit

Abwesend:

Jugendhilfeausschuss

Mitglieder

Blanke, Richard

Vertretung durch Herrn Dominik
Spanke

Kick, Rosemarie
Müller, Michael

Vertretung durch Frau Rüttershoff

beratende Mitglieder

Arentz, Arnulf
Borchers, Eugenie

Vertretung durch Herrn Mathias
Wagener

Cerone-Sieker, Luisa

Vertretung durch Frau Petra
Kappelhoff

Goddon, Inka Dr.
Strohfeld, Jens
Utsch, Maria

Schulausschuss

Mitglieder

Placke, Sabine
Senge, Jürgen

beratende Mitglieder

Krenz, Jutta
Mazzarisi, Calogero
Schumann, Stefanie

Vertretung durch Herrn Sime Anic

A Öffentliche Tagesordnung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch die/den Vorsitzende/n
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.02.2014
- 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses am 04.02.2014
- 5 Fragen der Einwohner/innen an Ausschuss und Verwaltung
- 6 Mitteilungen
- 7 Sachstandsbericht Integrationshelfer 074/2014
- 8 Bericht der offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) im Schuljahr 2013 / 2014 075/2014
- 9 Sachstandsbericht zu a) Schülersprechstunden an Grundschulen (DKSB) und b) Schulsozialarbeit im Rahmen BuT 076/2014
- 10 Antrag der CDU-Fraktion zur Kinderbetreuung in den Ferien 079/2014
- 11 Qualitätsentwicklung gem. § 79a SGB VIII 077/2014
- 12 Kita Bedarfsplanung 078/2014
- 13 Bericht aus der AG78, Gründung der Untergruppe Kinder- und Jugendbeteiligung 080/2014
- 14 Bezeichnung der Katholischen Grundschule in Schwelm 062/2014
- 15 Schulentwicklungsplan 2013 164/2013/1
- 16 Auswirkungen der Kibiz-Revision zum Kindergartenjahr 2014/2015 081/2014
- 17 Fragen / Mitteilungen des Ausschusses an die Verwaltung

A Öffentliche Tagesordnung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch die/den Vorsitzende/n

Jugendhilfeausschuss

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Schulausschuss

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Jugendhilfeausschuss

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Herr Gießwein, stellt in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Schulausschusses, Herrn Philipp, fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Schulausschuss

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Herr Gießwein, stellt in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Schulausschusses, Herrn Philipp, fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.02.2014

Jugendhilfeausschuss

Der Ausschuss beschließt das Protokoll der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10.02.2014.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

- 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses am 04.02.2014

Schulausschuss

Der Ausschuss beschließt das Protokoll der Sitzung des Schulausschusses vom 04.02.2014.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

- 5 Fragen der Einwohner/innen an Ausschuss und Verwaltung

Jugendhilfeausschuss

Es werden keine Fragen gestellt.

Schulausschuss

Es werden keine Fragen gestellt.

Jugendhilfeausschuss

1. Für den Bereich Elternbeiträge sondiert die Verwaltung, ob eine Software notwendig/sinnvoll ist. Dies wird interkommunal gestaltet. Die Verwaltung ist im Gespräch mit der Stadt Witten; dort werden demnächst Präsentationen verschiedener Anbieter erfolgen.
2. Das Beschwerdeverfahren vor dem Verwaltungsgericht Arnberg zum Bürgerbegehren Grundschulen hat am 25.4.2014 mit einem Beschluss des VG Arnberg geendet. Dieser Beschluss setzt die Verwaltung jetzt in die Lage entsprechend der politischen Beschlüsse, den Umzug der beiden Schulen zum Ländchenweg 8 vorzubereiten. Gleichzeitig wird auch der Umzug der Städt. Katholischen Grundschule vorbereitet.
Bisher war die Verwaltung gehalten, noch keine Schritte einzuleiten. Nunmehr kann mit der weiteren Umsetzung begonnen werden. Die Elterninitiative hat um ein Gespräch gebeten, um sich über die weiteren Realisierung zu informieren.
3. Bürgerbegehren der Hauptschule.
Vertreter der Eltern haben Gespräche mit dem Bürgermeister und dem Dezernenten gesucht. Gespräche werden in dieser oder der nächsten Woche fortgesetzt.
Der Ausschuss wird voraussichtlich unmittelbar nach der Sommerpause über die Gespräche informiert.

Schulausschuss

s. JHA

Jugendhilfeausschuss

Die Vertreterin der Lebenshilfe und der AWO mussten sich krankheitsbedingt kurzfristig entschuldigen.

Herr Menke informiert über den Sachverhalt. Laut SGB VIII ist weiterhin der individuelle Rechtsanspruch gegeben. Die Berichterstattung wird zu einem späteren Zeitpunkt durch die Anbieter ergänzt.

Frau Stark fragt nach der Anzahl der Fälle: Die Verwaltung geht von aktuell ca. 50 Fällen aus, Tendenz steigend.

Herr Gießwein informiert, dass die anbietenden Träger im Sozialausschuss des Kreises bereits informiert haben. Sie favorisieren eine Pool-Lösung. Herrn Gießwein ist es weiterhin auch ein Anliegen, hier eine interkommunale Lösung zu finden, bestenfalls eine kreisweite Lösung. Es sollen Standards der Qualifikation definiert werden, die von den Anbietern zu erfüllen sind.

Herr Menke teilt mit, dass im Arbeitskreis der Jugendamtsleiter des EN-Kreises bereits erste Anforderungs-Standards entwickelt wurden. Es wurden auch Gespräche mit den Anbietern geführt. Den ‚Beruf‘ des Integrationshelfers / Inklusionsassistent gibt es als Berufsbild in dieser Form nicht. Daher könnten Beschreibungen der Standards nur übergangsweise helfen.

Frau Rahn ist der Meinung, eine Klasse mit zahlenmäßig zu vielen Integrationshelfern mache keinen Sinn. Allerdings gebe es viele Kinder, die eine 1:1 Betreuung benötigen.

Herr Menke ergänzt, dass eine Pool-Lösung den individuellen Rechtsanspruch nicht ausschließt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Schulausschuss

s. JHA

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

8 Bericht der offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) im Schuljahr 2013 / 2014 075/2014

Jugendhilfeausschuss

Frau Achenbach erläutert den beigefügten OGS-Bericht und beantwortet Fragen hierzu.

Herr Schweinsberg verweist auf eine Mitteilung, die er im nicht-öffentlichen Teil machen wird.

Herr Hens weist auf die geringen Turnhallenzeiten (Seite 18 des Berichtes) hin, und regt an, hier Alternativen zu suchen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Schulausschuss

s. JHA

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

9	Sachstandsbericht zu a) Schülersprechstunden an Grundschulen (DKSB) und b) Schulsozialarbeit im Rahmen BuT	076/2014
---	------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------

Jugendhilfeausschuss

Frau Oesterlein und Frau Busche vom Deutschen Kinderschutzbund erläutern ihre Arbeit an den Schwelmer Grundschulen. Es besteht weiterhin eine hohe Nachfrage durch die Kinder der Grundschulen und gute Zusammenarbeit mit den Schulen und Lehrkräften.

Herr Menke informiert über die zunehmend gute Vernetzung mit der Schulsozialarbeit der Stadt Schwelm. Insbesondere wird auch das Übergangmanagement von den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen in Schwelm weiter entwickelt. Zu den Schulen der Nachbarstädte werden auch Kontakte hergestellt und den SchülerInnen Hilfen beim Übergang angeboten.

Herr Hens fragt nach der weiteren Finanzierung der Schulsozialarbeit bei der Stadt Schwelm.

Herr Schweinsberg führt aus, dass zunächst Mitte 2015 die BuT Mittel auslaufen werden. Der Verwaltungsvorschlag wird sein, dass der Stellenplan ab Mitte 2015 so gestaltet wird, dass Schulsozialarbeit in Schwelm fortgesetzt werden kann. Dies wird im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2015 verwaltungsseitig vorgeschlagen.

Die städt. Schulsozialarbeiter/innen Regulski, Gundlach und Barnstein erläutern die Arbeit der Schulsozialarbeit der Stadt Schwelm. Die Präsentation ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Auf verschiedene Nachfragen informieren die SchulsozialarbeiterInnen wie folgt:

- Sofern in den letzten Jahren Fälle zum (Verdacht auf) sexuellen Missbrauch (Seite 2 des Berichtes) aufgetreten sind, handelt die Schulsozialarbeit, indem sie an die entsprechenden Fachstellen, z.B. pro familia weiterleitet. Im aktuellen Berichtsjahr wurden allerdings keine derartigen Fälle an die BeraterInnen herangetragen. Dies bedeutet, auf weitere Nachfragen nicht, dass es generell keine Fälle von sexuellem Missbrauch gäbe.

- Mit der Pestalozzischule läuft derzeit ein längerfristiges Projekt zum Übergang zu den Schulen, an denen die bisherigen Schüler/innen der Pestalozzischule ab Sommer 2014 beschult werden.

Von den derzeit 37 SchülerInnen wechseln ca. 25 Schüler nach Gevelsberg. Der Schulwechsel ist ein wichtiges Problem für die Schülerinnen und Schüler. Schulsozialarbeit bietet hier begleitende Hilfen an.

- Die erlebnispädagogischen Angebote der Schulsozialarbeit ersetzen nicht den früheren ‚Wandertag‘, sondern ergänzen die Angebote der Schule. Erlebnispädagogik ist ganzheitlich angelegt, die Angebote sind sozialpädagogisch moderiert und angeleitet.

- Ein Handlungskonzept zum Umgang mit Rauschmittel konsumierenden Jugendlichen wird aktuell in einem Pilotprojekt mit dem Märkischen Gymnasium entwickelt und implementiert. Das neu zu entwickelnde Konzept soll zu mehr Handlungssicherheit und einheitlichem Vorgehen beim Lehrkörper führen. Seit vielen Jahren werden vom Jugendamt an allen weiterführenden Schulen in Schwelm für alle 8.er Klassen Suchtpräventionsangebote durchgeführt. Ebenso könnte auch das Handlungskonzept für die weiteren weiterführenden Schwelmer Schulen entwickelt werden. Zur Erarbeitung des Konzeptes sind jedoch auch personelle Ressourcen bei der Schulsozialarbeit erforderlich; daher soll dies nacheinander erfolgen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Berichte zur Kenntnis.

Schulausschuss

s. JHA

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Berichte zur Kenntnis.

Jugendhilfeausschuss

Herr Nockemann erläutert den Antrag der CDU Fraktion.

Die Verwaltung informiert, dass die OGS-Gruppen in Schwelm eine frühzeitig geregelte Ferienbetreuung durchführen. Geschlossen sind die OGS-Gruppen i.d.R. drei Wochen in den Sommerferien und jeweils eine Woche in den Oster- und Herbstferien. Die OGS informierten frühzeitig die Eltern.

Für die 8-13 Betreuung gibt es diese Ferienbetreuung nicht - hier wird bereits bei der Anmeldung und im Vertrag direkt darauf hingewiesen.

Weitere Ferienangebote gibt es von den Jugendverbänden etc. und vom städt. Jugendzentrum. Das aktuelle Ferienspaßheft liegt vor.

Es mussten bisher keine Wartelisten für weitere Bedarfe an Ferienbetreuung geführt werden. Bisher passt das Angebot zur Nachfrage.

Aufgrund der Informationen sieht Herr Nockemann den Antrag als erledigt an und zieht diesen zurück.

Frau Kolodziej sieht den Urlaubsanspruch der Mitarbeiter der Einrichtungen als berechtigt an. In der Übergangszeit nach dem Kindergartenjahr zum neuen Schuljahr kann es in Einzelfällen Bedarfe geben. Diese werden oftmals von den Kitas aufgefangen.

Herr Schröder gibt zu bedenken, dass kleine Kinder schnell überfordert sind, z.B. die letzten zwei Wochen der Ferien in einer für sie fremden Umgebung betreut zu werden.

In Einzelfällen kommen Anfragen von Eltern für den Übergang Kindergarten - Schule beim Jugendamt an. Hier werden die wenigen Einzelfällen unbürokratisch geregelt, in Einzelfällen werden auch Kinder durch eine Tagespflegeperson betreut.

Die Verwaltung bittet die Ausschussmitglieder, bekannt werdende Bedarfe an Ferienbetreuung mitzuteilen.

Beschluss:

Der Antrag wird aufgrund der vorgelegten Informationen vom Antragsteller zurückgezogen.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Jugendhilfeausschuss

Frau Rath berichtet über ihre Tätigkeiten beim Besuch beim Baby. Der Besuch wird von den Eltern positiv aufgenommen. Diese fragen z.T. von sich aus den Besuch an. Herr Gießwein erinnert, dass es der Ausschuss in einer vorhergehenden Sitzung für sinnvoll erachtete, das Handbuch auch in anderen Sprachen aufzulegen und fragt nach dem Stand.

Frau Rath informiert, die Eltern sprechen in der Regel gut Deutsch – oder gar nicht. Es sind überwiegend afrikanische Familien, die hier Verständigungsschwierigkeiten haben. Eltern sind in der Regel gut vernetzt.

In der nächsten Woche tagt der KAMS. Hier wird gefragt, ob über Ausschussmitglieder Hilfe bei Übersetzungen erfolgen kann. Ggfs. könnte hier zunächst mit einer Fremdsprache begonnen werden.

Frau Schlücker bietet direkt ihre Hilfe bei Hausbesuchen zum Übersetzen an.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt den ersten Teilbereich der Qualitätsentwicklung für das Jugendamt Schwelm (BbB). Die Verwaltung soll das Konzept auf die weiteren Aufgabenbereiche des Jugendamtes ausweiten und weiterhin kontinuierlich darüber berichten.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

12 Kita Bedarfsplanung

078/2014

Jugendhilfeausschuss

Herr Menke informiert über den Stand der Kindergartenbedarfsplanung. Mit der U-3-Betreuungsquote von 34,8 % liegt das Jugendamt sehr nahe an den vom Land NRW empfohlenen 35 %.

Herr Nockemann fragt nach der Betreuungsquote der Ü-3-Kinder.

Herr Menke informiert auf Nachfrage von Herrn Nockemann, dass derzeit alle Ü(ber)-3-Kinder einen Platz bekommen können, für die angefragt wurde. Es besuchen ca. 97 % dieser Kinder einen Kindergarten.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt, dass die Verwaltung im Rahmen des zu ermittelnden Bedarfs ihre Planung fortschreibt.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

13 Bericht aus der AG78, Gründung der Untergruppe
Kinder- und Jugendbeteiligung

080/2014

Jugendhilfeausschuss

Herr Spanke informiert aus der Arbeit der AG 78.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht aus der Vollversammlung der AG78 zur Kenntnis.

14 Bezeichnung der Katholischen Grundschule in Schwelm 062/2014

Schulausschuss

Frau Dr. Hortolani ist gegen die Umbenennung der Katholischen Grundschule und begründet dies. Ihrer Meinung nach ist die Bezeichnung „Städtische Katholische Grundschule“ ausreichend. Frau Meckel und Frau Lubitz schließen sich dem an.

Herr Peschel erläutert die Namenswahl.

Über die Namensbezeichnung entscheidet der Rat der Stadt Schwelm in seiner Sitzung am 03.07.2014 .

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat: Die Städtische Katholische Grundschule Südstraße wird umbenannt in Städtische Katholische Grundschule St. Marien.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	8
	dagegen:	3
	Enthaltungen:	

15 Schulentwicklungsplan 2013

164/2013/1

Schulausschuss

Herr Philipp hätte gerne eine klare Aussage der Stadt Gevelsberg, dass die Schwelmer Schüler der Gustav-Heinemann-Schule dort aufgenommen werden.

Beschluss:

Der Schulentwicklungsplan wird in den nächsten Schulausschuss und somit in die neue Ratsperiode vertagt.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	9
	dagegen:	2
	Enthaltungen:	

16 Auswirkungen der Kibiz-Revision zum Kindergartenjahr 081/2014
2014/2015

Jugendhilfeausschuss

Herr Menke informiert über den Sachverhalt. Derzeit liegt erst der Gesetzentwurf vor. Eine ‚Plus-Kita‘, die die Kriterien erfüllt und die Fördermittel erhält, bekäme die Fördermittel lt. Gesetzentwurf für die Dauer von fünf Jahren.

Herr Niebel erklärt, dass die Sprachförderung ‚Delfin‘ nicht abgeschafft, sondern modifiziert wird. Die Zuständigkeit geht in den Bereich der Kitas über. Nur die kleine Gruppe der Kinder, die nicht in die Kita gehen, werden dann noch durch die Schulen betreut. Allerdings ist das Gesetz noch nicht verabschiedet.

Frau Kolodziej stellt dar, dass aufgrund des Gesetzentwurfes etwa jede 5. Kita die Förderung erhalten würde und fragt, ob es nicht doch sinnvoll wäre ein System zu entwickeln, dass alle Kitas eine gewisse Förderung bekämen.

Herr Menke zitiert auszugsweise den Gesetzentwurf. Dieser sieht für die (finanzielle) Förderung einer Plus-Kita gleichzeitig eine aufwendige Dokumentationsarbeit und die Erarbeitung verschiedenster Nachweise vor.

Beschluss:

Für die Verteilung der zusätzlichen Fördermittel lt. Revision des Kinderbildungsgesetzes ab Kindergartenjahr 2014/15 für Einrichtungen, die in ihrem Umfeld einen hohen Anteil bildungsbenachteiligter Familien haben, werden unter dem Vorbehalt der Verabschiedung des Gesetzes folgende Kriterien festgelegt:

1. Auswertung des prozentualen Anteils der Kinder, deren Eltern unter die Einkommensgrenze von 18.000,-€ Jahreseinkommen fallen.
2. Zusätzlich werden die Zahlen der letzten 3 Jahre Sprachstandsfeststellungsverfahren Delfin 4 herangezogen. (Prozentual ausgewertet im Hinblick auf die einzelne Kita)

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	x
----------------------	-------------	---

17 Fragen / Mitteilungen des Ausschusses an die Verwaltung

Jugendhilfeausschuss

Zu: Besuch beim Baby

Frau Schlücker vermutet, dass manche Migrantenfamilien einen Brief von der Stadt –evtl. auch aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse- als „peinlich“ empfinden und den Brief wegwerfen. Hier empfiehlt sie, trotzdem einen Hausbesuch durchzuführen und dadurch Berührungängste abzubauen.

Schulausschuss

Unterschriften zu den Seiten 1 bis ... der Sitzungsniederschrift vom heutigen Tage.

Schwelm, den 09.05.2014	gez. Philipp Vorsitzender Schulausschuss	gez. Gießwein Vorsitzender Jugendhilfeausschuss
	gez. Passehl Schriftführerin Schulausschuss	gez. Vestweber Schriftführer Jugendhilfeausschuss